

Rose von Jericho - *Selaginella lepidophylla*

Die Rose von Jericho wurde zuerst von den Kreuzrittern und später von den Pilgern, die Wallfahrten in das Heilige Land unternahmen, nach Europa gebracht und als heilige Pflanze verehrt.

Aufgrund ihrer ungeheuren Lebensenergie hält sie sich im trockenen Zustand über Jahrhunderte ohne jemals abzusterben. Es braucht immer wieder nur etwas Wasser, um sie zu neuem Leben zu erwecken.

Nach altem Brauch lässt man die Rose zu Weihnachten und zu Ostern aufblühen und führt das Phänomen den erstaunten Kindern vor.

Heute kennen wir zwei Pflanzenarten welche unter dem Umgangsnamen Rose von Jericho geführt werden:

- Bei der biblischen Rose von Jericho handelt es sich wahrscheinlich um die Wüstenpflanze *Anastatica hierochuntica*, auch Wüstenrose genannt; diese ist in den Wüstengebieten von Israel, Jordanien, auf dem Sinai und Teilen Nordafrikas beheimatet. Deren „Wiederbelebung“ ist allerdings nur ein rein physikalischer Vorgang. Sie ist keine wechselfeuchte Pflanze, die Dürrezeiten überlebt; die vertrocknet aussehende Pflanze ist wirklich tot. Bei der „Wiederbelebung“ saugen sich die Zellen von *Anastatica hierochuntica* durch Kapillarkräfte voll Wasser, unter der hydrostatischen Spannung entfaltet sich die Pflanze, ohne dass sie die Assimilation wieder aufnimmt.
- Die aus den Wüstengebieten Mittelamerikas stammende Rose von Jericho, deren botanischer Name *Selaginella lepidophylla* lautet, ist im Gegensatz zur vorhin erwähnten Pflanze wirklich unbeschränkt „wiederbelebbar“.



Halten Sie die Pflanze kurz unter den Wasserhahn. Danach legen Sie die Rose in ein flaches Gefäß und übergießen sie mit Wasser. Es genügt, wenn der untere Teil der Pflanze (ihre Wurzel) unter Wasser steht. Und nun werden Sie ein unglaubliches Naturwunder erleben, denn innerhalb von 8 Stunden wird aus dieser unscheinbaren, leblosen Pflanze eine attraktive grüne Pflanze. Wenn das geschehen ist, kann man sie eine Woche lang im Wasser liegen lassen. Da sie eine Wüstenpflanze ist, benötigt sie von Natur aus wenig Wasser. Deshalb braucht sie nach dem Wässern auch eine Trockenphase von mindestens 2 Wochen. Im trockenen Zustand

hält sie es Jahrhunderte aus ohne einzugehen. Solange die „Rose von Jericho“ nicht zuviel Wasser bekommt, kann sie nicht eingehen und auch ihre Ur-Ur-Urenkel werden sich noch an ihr erfreuen. Sie bildet getrocknet einen graugrünen, kugeligen Ballen, breitet sich aber im Wasser aus und wird saftig grün. Die Pflanze lebt immer, geht nie ein, hat stets dieselbe Fähigkeit zum Aufblühen und vererbt sich von Generation zu Generation.

Schon in der Bibel ist sie erwähnt und die Jungfrau Maria soll sie auf der Flucht von Nazareth nach Ägypten gesegnet und ihr ewiges Leben verliehen haben.

Vielleicht ist es auch nicht nur ein seltsamer Zufall, dass man sie in Ägypten "Kaff Maryam" (Handballen der Maria) nennt, und dass sie in Algerien unter dem Namen „Id Fatma Bint el Nabi" (Hand der Fatima, Tochter des Propheten) bekannt ist.

Der Pilger Ludolphe von Suchem berichtete im 16. Jahrhundert, dass auf dem Wege, den die heilige Jungfrau entlang schritt, Rosen wachsen, die den Namen „Rose von Jericho“ tragen. Diese werden von Beduinenfrauen eingeweicht und der Sud wird getrunken, um von Krankheiten zu heilen oder um eine leichte Geburt zu erzielen.

In deutschen Bauernfamilien wurde sie gut verwahrt und von Geschlecht zu Geschlecht weitervererbt. Es hieß, dass in einem Haus, in dem die Rose von Jericho aufbewahrt wird, Glück und Segen herrschen sollen.